Praxis
Bora Bayrakci

Facharzt für Nervenheilkunde und Neurologie
Praxis für neurologische und seelische Gesundheit

Bielefeld, den 18. November 2026

Sehr geehrte*r Patient*in!

Für eine Diagnostik bei Verdacht auf eine Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung im Erwachsenenalter ist keine starre Testbatterie vorgeschrieben. Ein einzelner Online-Test oder Fragebogen reicht jedoch nicht aus. Die Diagnostik sollte sich an den aktuellen fachlichen Leitlinien orientieren und die für Erwachsene relevanten Voraussetzungen der Arzneimittel-Richtlinie nachvollziehbar dokumentieren.

Sinnvolle Bestandteile sind:

- Kindheitssymptomatik: Wender-Utah-Rating-Scale für das Kindesalter, Kurzform, gegebenenfalls ergänzt durch Schulzeugnisse, frühere Befunde oder Angaben von Bezugspersonen. Zusätzliche Fremdinformationen sind diagnostisch hilfreich, jedoch nicht pauschal zwingend.

- Strukturiertes diagnostisches Interview für die aktuelle Symptomatik: beispielsweise Diagnostisches Interview für Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung bei Erwachsenen, Version 5, oder Interview für die Diagnose der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung im Erwachsenenalter.

- Selbstbeurteilung der aktuellen Beschwerden: beispielsweise Adult ADHD Self-Report Scale, Homburger ADHS-Skalen für Erwachsene oder Conners' Adult ADHD Rating Scales. Diese Skalen sind ergänzend; sie begründen allein keine Diagnose.

- Funktionelle Beeinträchtigung: konkrete Darstellung der Auswirkungen in mindestens zwei Lebensbereichen, beispielsweise Beruf oder Ausbildung, Alltagsorganisation, Haushalt, soziale Beziehungen oder Partnerschaft.

- Differenzialdiagnostik und Begleiterkrankungen: je nach Beschwerden strukturierte Erfassung und klinische Einordnung etwa von depressiver oder ängstlicher Symptomatik, Schlafstörungen, Traumafolgestörungen, bipolarer Symptomatik und Substanzgebrauch.

- Therapeutisches Gesamtkonzept: Darstellung bereits erfolgter, laufender oder geplanter nichtmedikamentöser Maßnahmen, beispielsweise Psychoedukation, Psychotherapie oder psychosoziale Unterstützung, sowie deren Einordnung in die Behandlungsplanung.

Aufmerksamkeits- oder Konzentrationstests können bei einer konkreten Fragestellung ergänzend eingesetzt werden. Sie können eine Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung jedoch weder allein nachweisen noch ausschließen.

Wichtig ist ein nachvollziehbarer Befund mit den verwendeten Verfahren, Ergebnissen, der klinischen Gesamtwürdigung, der retrospektiven Erfassung seit der Kindheit, den aktuellen funktionellen Beeinträchtigungen und der differenzialdiagnostischen Einordnung.

Die abschließende fachärztliche Diagnose-, Indikations- und Behandlungsentscheidung erfolgt nach persönlicher Untersuchung und Gesamtwürdigung.

Mit freundlichen Grüßen

Bora Bayrakci
Facharzt für Nervenheilkunde
Facharzt für Neurologie
suchtmedizinische Grundversorgung
psychosomatische Grundversorgung